

Der Ehemann soll führen

Ein chinesisches Sprichwort lautet: "Es ist schwerer, eine Familie zu führen, als über eine Nation zu herrschen." Eine Familie ist viel kleiner als eine Nation, aber die potentiellen Probleme sind oft größer, wegen der persönlichen Beziehung. Ich muss jeden Tag mit meinen Familienmitgliedern leben. Viele Familien kämpfen heute, sogar christliche Familien, und ein großer Teil des Problems hat mit der Führung zu tun. Wer führt die Familie? Unsere Gesellschaft versucht, das biblische Prinzip umzukehren.

Mein Wunsch heute morgen ist es dich, daran zu erinnern oder dich daran zu überzeugen (je nach deinem Standpunkt), dass der Ehemann und/oder der Vater der Führer der Familie sein soll. Lasst uns 3 Gründe ansehen, warum der Ehemann führen soll.

1. Der Ehemann soll führen, wegen des Originalplanes Gottes für Familien.

- Es war der Plan Gottes vom Anfang an, dass einer vorstehen und einer helfen sollte. Dies ist ein Grundprinzip des Lebens.
- a. Adam war der natürliche Führer, weil er zuerst geschaffen wurde.
 - Von allen lebenden Seelen [oder Wesen] war Adam der erste Mensch auf der Erde (1. Mo 2,7-8) [1. Mo 1,26-27a; 1. Kor 15,45].
 - Mehrfach im Neuen Testament verwendet Paulus Adam und Eva als Beispiele. In 1. Timotheus 2 werden Adam und Eva verglichen, um die verschiedenen Rollen der Männer und Frauen in der Gemeinde zu betonen. Frauen in der Gemeinde sollen nicht Männer lehren noch sollen sie Männer beherrschen (1. Tim 2,11-12). Welchen Grund gibt Paul an? Adam war einfach zuerst geschaffen (1. Tim 2,13). Da Gott beschloss, den Mann zuerst zu schaffen, hatte der Mann die erste Verantwortungsposition. Adam war zur Zeit die einzige Person auf der Erde..
 - Noch bevor Eva geschaffen wurde, hatte Adam eine Verantwortungsposition. Er sollte den Garten Eden verwalten (1. Mo 2,15) [1. Mo 1,26]. Er war der offizielle Gärtner, Verwalter und Aufseher.
- Es wird angedeutet, dass der Ehemann heute der natürliche Führer ist, weil Adam zuerst geschaffen wurde.
- b. Adam war der natürliche Führer, weil Eva aus ihm geschaffen wurde.
 - Adam, die einzige Person auf der Erde, brauchte eine Hilfe. Warum? Damit Adam nicht alleine sein würde, und um Adam mit seinen Verantwortungen zu helfen (1. Mo 2,18) [1. Mo 1,28].
 - Adam war verantwortlich, all die Tiere zu benennen, aber unter den Tieren wurde keine entsprechende Hilfe gefunden (1. Mo 2,19-20).
 - Gott schuf Eva, um Adams Hife zu sein (1. Mo 2,21-23). Eva wurde aus Adam geschaffen.
 - Noch einmal verglich Paulus den ersten Mann und die erste Frau in 1. Korinther 11. Das Thema ist Autorität in der Gemeinde. [Elberfelder hat es "Macht" genannt (Vs. 10).] Wir haben nicht vor, zu erklären, was die Kopfbedeckung war. Der Punkt ist, dass es eine Ordnung der Autorität gibt, welche offensichtlich sein sollte (1. Kor 11,7-9). Welchen Grund gibt Paulus für eine Ordnung der Autorität an? Eva wurde aus Adam und für Adam geschaffen. Gott hätte sowohl Adam als auch Eva zu derselben Zeit aus Staub vom Erdboden schaffen können, aber Er tat es nicht. Um eine Ordnung der Autorität zu zeigen, kam Eva von Adam.
 - Adam wurde die Führungsrolle gegeben, die Familie zu gründen (1. Mo 2,24). "Darum" – Warum? Was ist gemeint? Weil die Frau von dem Mann genommen wurde (Vs. 23), wurde dem Mann die Verantwortung gegeben, seine Eltern zu verlassen, um seiner Frau anzuhängen und eins mit ihr zu werden. Es wird angedeutet, dass die Ehefrau ihre Eltern verlässt, weil sie jetzt zu ihrem Mann gehört. Sie beide sind jetzt eine neue Familie.
 - Es wird angedeutet, dass der Ehemann heute der natürliche Führer ist, weil Eva von Adam geschaffen wurde.
 - * In der christlichen Familie soll es natürlich sein, dass der Ehemann führt, weil es der Originalplan Gottes war.

2. Der Ehemann soll führen, wegen der Strafe Gottes für Sünde.

- Alles war perfekt und wunderbar auf der Erde, bis Sünde auftauchte. Die ganze Schöpfung wurde verflucht. Jetzt sind alle Beziehungen betroffen – unsere Beziehung zu Gott und unsere Beziehungen zu Menschen. Sünde ist immer zerstörerisch.
- Der Fall der Menschheit wurde verursacht, durch eine Umkehrung der Rollen. Eva übernahm die Führungsrolle (1. Mo 3,6), und Adam hörte ihr zu (1. Mo 3,17). Jetzt mussten sie mit den Folgen leben. Ihr Leben wurde schwierig, auf Grund ihrer Sünde. Gott intensivierte Seinen Originalplan. Ursprünglich sollten sie die Verantwortungen freudig teilen, aber jetzt wird es einen wiederkehrenden, unglücklichen Kampf um die Macht geben. Autorität wird ständig in Frage gestellt.
- a. Adams Autorität wurde von seiner Frau in Frage gestellt.
 - Ohne Satan Fragen zu stellen, verkündete Gott einen Fluch gegen ihn in 1. Mose 3,14-15. Dann konfrontierte Gott Eva in Vers 16. (In den Versen 17-19 bestrafte Gott Adam.) Lasst uns Evas Strafe ansehen (Vers 16). Zuallererst wird das Gebären schmerzhaft sein. Der nächste Ausdruck „nach deinem Mann wird dein Verlangen sein“ ist schwierig zu verstehen (Vs. 16b).
 - Ich glaube nicht, dass dieser Ausdruck positiv verstanden werden sollte. Es bedeutet nicht, dass sie ihn möchte, oder dass sie ihn hat, oder dass sie möchte, bei ihm zu sein. Ich glaube, dass dieser Ausdruck aus 2 Gründen negativ ist.
 - 1) Dieser Ausdruck ist negativ, weil der Zusammenhang negativ ist.
 - Gott lobte Satan, Eva und Adam nicht. Er bestrafte sie wegen Sünde.
 - 2) Dieser Ausdruck ist negativ, weil ein ähnlicher Ausdruck in 1. Mose 4,7 negativ ist.
 - Kain war eifersüchtig und zornig. Gott akzeptierte seinen Bruder, Abels Opfergabe, aber nicht seine Opfergabe. Gott warnte Kain vor Sünde. Die Sünde begehrte Kain zu beherrschen. Er tat schließlich, was die Sünde begehrte. Die Sünde begehrte Mord. Weil Kain nicht über das Verlangen der Sünde herrschte, ermordete er seinen Bruder.
 - Gott warnt die Ehefrau: „Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein.“ Was ist das Verlangen der Ehefrau? Was ist ihre Tendenz? Ihr Verlangen ist, ihren Mann zu beherrschen. Es ist eine natürliche Tendenz, wegen der Sünde. Sie will die Autorität. Sie will das Sagen haben. Sie will die endgültigen Entscheidungen treffen.
 - Evas Entscheidungen bewiesen, dass sie unabhängig von Adam handelte. Sie übernahm die Führungsrolle. Sie hätte nicht mit Satan sprechen sollen. Sie hätte seine Fragen nicht beantworten sollen. Sie hätte Gottes Befehl nicht bezweifeln sollen. Sie hätte Satan nicht glauben sollen. Sie hätte nicht über die Frucht nachdenken sollen. Sie hätte die Frucht nicht essen sollen. Sie hätte Adam die Frucht nicht geben sollen. Sie veranlasste ihren Mann, zu sündigen. Warum lief Eva nicht weg? Warum erzählte sie Adam nicht von der Schlange? Der Text deutet an, dass sie ihre Grenze als Ehefrau überschritt. Frauen wünschen heute immer noch, die Autorität ihres Mannes zu überschreiten.
 - Es wird angedeutet, dass die Autorität des Ehemannes heute von der Ehefrau in Frage gestellt wird.
 - Aber, was sagt Gott?

- b. Adams Autorität wurde von Gott gestärkt.
- (1. Mo 3,16c) Gott erzählte Eva: „Er aber wird über dich herrschen.“
 - Das Wort "aber" unterstützt die Tatsache, dass es einen Autoritätskonflikt gibt. Sie wird versuchen, die Verantwortung zu übernehmen, aber ihr Mann wird über sie herrschen.
 - Wenn wir zu 1. Mose 4,7 zurückgehen, sehen wir, dass Kain ein Sklave der Sünde wurde. Dies sollte nicht zwischen Ehemännern und Ehefrauen stattfinden. Der Ehemann soll nicht ein Sklave seiner Frau werden. Der Ehemann soll herrschen.
 - Von Natur aus wird die Ehefrau versuchen, die Führungsrolle zu übernehmen, aber sie muss dieses Verlangen beherrschen. Dieses natürliche Verlangen wird notwendigerweise verstärkt, wenn der Ehemann nicht führt.
 - Wir haben schon 1. Timotheus 2,11-13 angesehen. Ein Grund, warum Frauen keine Männer in der Gemeinde lehren dürfen, ist, weil Adam zuerst geschaffen wurde (Vs. 13). Paulus gibt einen zweiten Grund in Vers 14. „Und Adam wurde nicht betrogen, die Frau aber wurde betrogen und fiel in Übertretung.“ [1. Mo 3,6; 2. Kor 11,3]
 - Ich deute diesen Vers so, dass Frauen leichter betrogen werden. Sie werden leichter beeinflusst, weil sie emotionaler sind, glaube ich. Sie denken oft mit ihren Gefühlen. Deshalb sollten sie keine Führungspositionen über Männer haben – mindestens nicht in der Gemeinde und auch in der Familie nicht.
 - Sogar vor dem Fall gab es einen Führer und einen Nachfolger (eine Hilfe), aber jetzt herrscht der Mann nicht mehr leicht. Doch Gott sagt, dass der Mann herrschen wird.
 - Es wird angedeutet, dass die Autorität des Ehemannes heute von Gott gestärkt wird.
- * In jeder Beziehung muss jemand die letzte Autorität haben – in einer Ehe, in einer Geschäftspartnerschaft, in der Schule, in der Regierung, in der Gemeinde, an der Arbeitsstelle. In der Familie muss der Ehemann bewusst wählen zu führen, da Sünde den Originalplan Gottes beeinflusst hat.

3. Der Ehemann soll führen, wegen der Erinnerung Gottes im Neuen Testament.

- Bis jetzt sind wir hauptsächlich im Alten Testament gewesen. Wir werden sehen, dass auch das Neue Testament den Originalplan Gottes unterstützt. Es ist der Plan Gottes, dass der Ehemann führen soll und die Ehefrau helfen soll.
- a. Die Ehefrau soll von ihrem Mann geistlich geführt werden.
- Die Verantwortung des Ehemannes als Führer, ist in dem Ausdruck "Haupt" zusammengefasst. Der Mann ist das Haupt der Familie. (Eph 5,21-33; 1. Pet 3,1-7) [1. Kor 11,3] Er soll das Sagen haben. Er soll das "letzte Wort" haben.
 - Die erste Verantwortung des Mannes im Haus gilt seiner Frau. Er soll sie liebevoll führen. Je mehr er liebevoll führt, desto leichter ist es für sie, sich bereitwillig unterzuordnen. Aber Sünde hat diese Verantwortungen beeinflusst. Die Lösung ist im Herrn. Was ist unbedingt nötig, dass der Ehemann führen kann?
 - 1) Errettung ist unbedingt nötig, um ein liebevoller Führer – und eine untergeordnete Hilfe – zu sein.
 - Sowohl Ehemann als auch Ehefrau müssen eine Beziehung zu Gott durch Jesus Christus haben.
 - 2) Eine Erfüllung mit dem Heiligen Geist ist unbedingt nötig, um ein liebevoller Führer zu sein (Eph 5,18).
 - 3) Das Herz eines Dieners ist unbedingt nötig, um ein liebevoller Führer zu sein (Eph 5,21).
 - Ernest der Fromme, Herzog von Gotha, sagte einmal: "Ein Prinz soll gegenüber Gott gehorsam sein, wenn er gehorsame Untertanen haben möchte." Das Gleiche kann für eine Familie gesagt werden – "Ein Ehemann soll gegenüber Gott gehorsam sein, wenn er gehorsame Familienmitglieder haben möchte."
 - 4) Das Wort Gottes ist unbedingt nötig, um ein liebevoller Führer zu sein (Eph 5,26).
 - Der Ehemann ist für das geistliche Leben seiner Frau (und seiner Familie) verantwortlich.
 - Stille Zeit; Familienandacht; Gemeindebesuch
 - Ehemann, bist du der geistliche Führer deiner Frau?
- b. Die Kinder sollen von ihrem Vater geistlich geführt werden.
- Paulus lehrt weiter die Verantwortungen im Haus – über die Verantwortungen der Kinder und Eltern (Eph 6,1-4) [Kol 3,21]. Wie kann der Vater seine Kinder führen?
 - 1) Der Vater kann durch das Erziehen führen.
 - Der Vater wird verantwortlich gemacht, ob die Kinder gehorchen und ehren, oder nicht (Eph 6,1-3).
 - Die Kinder müssen lernen, was richtig und falsch ist. Salomo schrieb: „Erziehe den Knaben seinem Weg gemäß (d.h. Gottes Weg) ...“ (Spr 22,6).
 - Salomo schrieb oft an seine Söhne (oder seine Kinder). (Spr 4,1-6)
 - Zu oft muss die Mutter ihre Kinder allein erziehen. Dies soll nicht sein, besonders in einem christlichen Zuhause. Die Kinder brauchen beide Eltern, aber der Papa ist verantwortlich.
 - Der Ehemann kann Autorität an die Ehefrau delegieren [Mütter können lehren, z.B. Spr 31,1; 2. Tim 1,5.], aber am Ende ist der Mann verantwortlich. Er ist für das Ergebnis der Erziehung verantwortlich. Wenn es Probleme gibt, ist er für die Lösungen verantwortlich. Die Mütter müssen auch den Vätern erlauben, die Verantwortung zu übernehmen.
 - Ein wichtiger Bereich der Erziehung ist, die Kinder über den Heiland zu lehren. Dies muss eine Priorität sein. Von Pastoren wird erwartet, dass sie "gläubige Kinder" haben (Tit 1,6). Darf ich nicht von Vätern erwarten, dass ihr euren Kindern von Christus erzählt?
 - 2) Der Vater kann durch Beispiel führen.
 - Wir nennen oft Gott unseren Vater. Irdische Väter haben eine wunderbare Gelegenheit, ein Bild des himmlischen Vaters zu sein. Aber wir sind leider nicht immer ein gutes Bild.
 - Der Sohn eines Pastors sagte einmal: "Wenn Gott mein Vater wäre, würde ich nichts mit Ihm zu tun haben wollen." Der Sohn merkte, dass sein irdischer Vater ein Heuchler war.
 - Eine andere Geschichte wird von einem religiösen Vater erzählt, der seinem kleinen Jungen einen Christen beschrieb. Danach fragte der Sohn: "Papa, habe ich jemals einen Christen gesehen?"
 - Wir müssen nicht nur lehren, sondern wir müssen leben, was wir lehren. Wir müssen mit Gottes Hilfe konsistent sein. Aber wenn wir scheitern, müssen wir ehrlich sein. Ich habe meine Kinder oft darum gebeten, mir zu vergeben.
 - Vater, bist du der geistliche Führer deiner Kinder?
- * Der christliche Ehemann wird vom Neuen Testament ermutigt, das geistliche Haupt seiner Familie zu sein. Bist du das Beispiel eines geistlichen Führers?

Schluss: Ich schließe mit 4 Männern in der Bibel, die Beispiele der geistlichen Führer sind – 2 im A.T. und 2 im N.T.: Abraham (1. Mose 18,19); Josua (Josua 24,15); ein Pastor (1. Timotheus 3,4-5); ein Diakon (1. Timotheus 3,12).